



ATTA KENARE/AFP, Andrew Harnik/Getty Images, Vatican Media via Vatican Pool/Getty Images, Julia Henderson/DIE POSAUNE

Trump gegen den Papst

- Richard Palmer
- [13.04.2026](#)

Papst Leo XIV. hat Präsident Trump wiederholt für den Iran-Krieg kritisiert, und gestern hat Trump zurückgeschlagen.

Die Kommentare des Papstes, auch wenn er Trump oder den Iran nicht direkt genannt hat, waren direkt und scharf:

- „Gott hört nicht auf die Gebete derer, die Krieg führen“, sagte der Papst am 29. März und wendete Jesaja 1, 15 falsch an. Der Kommentar kam, nachdem der US-Verteidigungsminister Pete Hegseth ermutigte die Amerikaner, für den Sieg zu beten.
- „Gott segnet keinen Konflikt“, postete der Papst am Freitag auf X. „Wer ein Jünger Christi, des Friedensfürsten, ist, steht niemals auf der Seite derer, die einst das Schwert schwangen und heute Bomben abwerfen.“
- „Genug der Selbstvergötterung und des Geldes!“, sagte er am Samstag. „Schluss mit der Zurschaustellung von Macht! Genug vom Krieg! Wahre Stärke zeigt sich im Dienst am Leben.“
- „Liebe Brüder und Schwestern, es gibt sicherlich verbindliche Verantwortlichkeiten, die den Führern der Nationen obliegen“, sagte er in der gleichen Botschaft. „Wir rufen ihnen zu: Stop! Es ist Zeit für den Frieden! Setzen Sie sich an den Tisch des Dialogs und der Vermittlung, nicht an den Tisch, an dem die Aufrüstung geplant und tödliche Aktionen beschlossen werden!“

Eine Kardinalsünde? Amerikanische katholische Kardinäle wurden konkreter, als Kardinal Blase Cupich von Chicago, Kardinal Robert McElroy von Washington, D.C., und Kardinal Josef Tobin von Newark am Sonntag in *60 Minutes* auftraten:

- McElroy erklärte, der Iran-Krieg sei „kein gerechter Krieg“.
- Cupich beschuldigte das Weiße Haus der „Gamification“ des Krieges, der „Entmenschlichung der Kriegesopfer, indem man das Leiden von Menschen und das Töten von Kindern und unseren eigenen Soldaten in Unterhaltung verwandelt“.

Trump schlägt zurück: Nach wochenlanger Kritik von katholischen Führern hat Donald Trump unweigerlich den Köder geschluckt und gestern auf Truth Social gepostet:

Papst Leo ist Schwach in Sachen Kriminalität und schrecklich in der Außenpolitik. ... Ich möchte keinen Papst, der denkt, dass es in Ordnung ist, wenn der Iran eine Atomwaffe hat. Ich will keinen Papst, der es schrecklich findet, dass Amerika Venezuela angegriffen hat, ein Land, das große Mengen an Drogen in die Vereinigten Staaten

schickt und, was noch schlimmer ist, seine Gefängnisse mit Mördern, Drogenhändlern und Killern in unser Land entleert. ... Wenn ich nicht im Weißen Haus wäre, wäre Leo nicht im Vatikan. Leider ist Leo schwach bei Verbrechen, schwach bei Atomwaffen, was mir nicht gefällt, ebenso wenig wie die Tatsache, dass er sich mit Obama-Sympathisanten wie David Axelrod trifft, einem Verlierer der Linken, der zu denen gehört, die die Verhaftung von Kirchgängern und Klerikern forderten. Leo sollte sich als Papst zusammenreißen, gesunden Menschenverstand walten lassen, aufhören, die radikale Linke zu bedienen und sich darauf konzentrieren, ein großer Papst zu sein, kein Politiker. Das schadet ihm sehr und, was noch wichtiger ist, es schadet der katholischen Kirche! Präsident DONALD J. TRUMP

Heute Morgen auf dem Flug nach Algerien antwortete der Papst: „Ich möchte mich nicht auf eine Debatte mit ihm einlassen“ – und sagte dann, das Evangelium werde von einigen Menschen „missbraucht“:

Ich werde mich weiterhin lautstark gegen den Krieg aussprechen und mich für den Frieden einsetzen. Ich werde den Dialog und die multilateralen Beziehungen zwischen den Staaten fördern, um nach gerechten Lösungen für Probleme zu suchen.

Die Welt gegen Amerika vereinen: Nach dem Tod von Papst Franziskus im letzten Sommer schrieb der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry: „Eines der bemerkenswertesten Vermächtnisse von Papst Franziskus ist sein Angriff auf das amerikanische Wirtschaftssystem.“ Jetzt ist Papst Leo eine starke moralische Stimme gegen die amerikanische Außenpolitik.

Die Bibel ist voll von Beispielen, in denen Gott Konflikte segnet.

Die biblische Prophezeiung zeigt, dass ein Papst bald die ganze Kraft seines Amtes einsetzen wird, um einen Kreuzzug gegen den Iran zu fördern. Aber dieser Kampf wird von einer europäischen Supermacht geführt werden, nicht von den Vereinigten Staaten.

- Im Moment hat die Einigung Europas gegen Amerika eine höhere Priorität, und so predigt der Papst den Frieden – eine deutliche Abweichung von früheren Päpsten, wie sogar viele Katholiken festgestellt haben.
- Der Papst stellt die USA und Israel als blutrünstige Aggressoren dar und trägt dazu bei, den Widerstand in Europa gegen diesen Krieg zu verstärken.

Indem Papst Leo auf einen Kompromiss mit dem Iran drängt, hilft er einem bösen Regime zu überleben. Aber die Welt gegen Amerika zu vereinen, ist im Moment das größere Ziel. Um mehr zu erfahren, lesen Sie Herrn Flurrys Artikel [„Das wahre Vermächtnis von Papst Franziskus.“](#)